



Leipzig 1960: Wolfgang Uhlmann – Bobby Fischer

Wolfgang Uhlmann



Gründungsversammlung Förderverein Schach Wolfgang Uhlmann

Stadtmuseum Dresden
17 November 2022, 17 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
3. Diskussion zum Satzungsentwurf
4. Beschlussfassung zur Satzung
5. Wahl der Wahlkommission
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes
8. Abendimbiss
9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung
10. Schlusswort

SZ 28./29. März 2020



Der Dresdner Wolfgang Uhlmann wird am Sonntag 85 und spielt nach wie vor gerne Schach. Den Tisch, an dem er hier sitzt, hat ihm einst der kubanische Revolutionsführer Fidel Castro geschenkt.

Foto: Archiv/dpa/Matthias Hiekel

Ein stiller Star

Schach gehörte zu den Randsportarten in der DDR. Der Dresdner Wolfgang Uhlmann machte das Beste daraus. Am Sonntag wird er 85.

VON RALF JARKOWSKI

Ein Schachtisch mit Marmorplatte von Fidel Castro, ein fein geschnitztes Zigarrenkästchen als Geschenk von Che Guevara, acht Duelle mit dem Exzentriker Bobby Fischer und Reisen um die weite Welt – das Schachspiel hat Wolfgang Uhlmann zum Weltbürger gemacht. Der Dresdner sitzt zehn Weltmeistern gegenüber, fünf kann er besiegen. Er ist in der DDR ein Exot in einer exotischen Sportart, sieht die Philippinen, darf nach Argentinien reisen, auch nach England. Ein Privilegierter? „Das muss ich schon mit Ja beantworten“, sagt Uhlmann. Am Sonntag feiert der Dresdner seinen 85. Geburtstag.

Die lange geplante kleine Feier mit Familie und Freunden muss er verschieben – das am Donnerstag abgebrochene WM-Kandidatenturnier in Jekaterinburg verfolgte Uhlmann aber. „Natürlich, Schach ist doch mein Leben.“ Rund 15.000 Partien hat er in seinem Leben wohl gespielt, ans Schachbrett setzt er sich heute nur noch selten. „Ausdauer und Kondition sind nicht mehr so da“, sagt der Mann, für den Schach einst die Welt war: 37 Länder. „Da waren auch einige Privatreisen dabei“, sagt er, „aber meine Frau durfte mich vor der Wende nie begleiten – nicht ein einziges Mal.“ Im englischen Hastings ist er oft, zweimal besiegt er dort die internationale Schachelite. „Das war mein Schokoladenturnier.“

Im Alter von neun Jahren erlernt Uhlmann das königliche Spiel, nach Kriegsende erkrankt er an Tuberkulose und muss ein Jahr im Sanatorium verbringen. Während dieser Zeit studiert der Bursche die Bücher des russischen Weltmeisters Alexander Aljechin. Er erlernt den Beruf eines Buchdruckers, übt ihn aber nie aus, denn de facto ist Uhlmann ein Schachprofi im Arbeiter- und Bauern-Staat.

Ende der 1950er-Jahre wird er Großmeister, in den 1960er und 1970er-Jahren gehört er zur Weltspitze, rückt bis auf Position acht der Rangliste vor. Bei der Schach-Olympiade 1966 in Kubas Hauptstadt Havanna wird er drittbestler Spieler am Spatenbrett. Dort bekommt er die wertvollen Geschenke von den Revolutionsführern. Sie sind begeisterte Schachspieler. Castros Schachtisch nutzt Uhlmann noch gern.

Und wie war das mit Bobby Fischer, dem Rivalen aus den USA, der immer für ein Skandälchen gut war? „Am Schachbrett war er außerordentlich fair, immer wie ein Gentleman gekleidet“, berichtet Uhlmann, der den späteren Weltmeister (1972 bis 1975) in acht Partien einziges Mal besiegen kann: am 2. Juli 1960 in Buenos Aires. Uhlmann wird elfmal DDR-Meister, veröffentlicht vier Schachbücher und gilt in der Szene als großer Spezialist der Französischen Verteidigung.

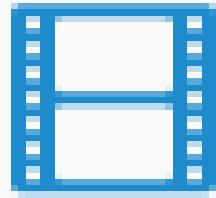
Sogar der Russe Anatoli Karpow, Weltmeister von 1975 bis 1985, nimmt deshalb beim DDR-Kollegen Unterricht. Und die Lektionen zahlen sich aus: Karpow schlägt seinen früheren Landsmann Viktor Kortchnoi – später Schweizer – in den WM-Finals 1978 und 1981. „Da war dann der Kortchnoi wohl ein bisschen sauer auf mich und hat gegen Karpow ungern Französisch gespielt“, schildert Uhlmann (dpa).

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
3. Diskussion zum Satzungsentwurf
4. Beschlussfassung zur Satzung
5. Wahl der Wahlkommission
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes
8. Abendimbiss
9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung
10. Schlusswort

ChessBase Interview

Wolfgang Uhlmann – Meine besten Partien
WELTKLASSESCHACH



Wolfgang Uhlmann

Botschafter

Schacholympiade 2008 Dresden





Wolfgang Uhlmanns Siege gegen die Weltmeister

Siege gegen die Weltmeister

Liebe Schachfreunde, beim Nachspielen meiner schönen und interessantesten Schachpartien sollen Sie natürlich Freude haben. Ich habe bei der Kommentierung lange überlegt, wie ich Ihnen die besonderen Erlebnisse auf den 64 Feldern darbieten kann. An erster Stelle möchte ich Ihnen meine Siege gegen fünf Weltmeister ausführlich kommentieren.

Ich hatte in meiner aktiven Schachkarriere das große Glück, gegen die Weltmeister Professor Euwe, Botwinnik, Smyslow, Petrosjan, Tal, Spasski, Fischer, Karpow, Anand und Khalifman gespielt zu haben. Es war immer ein Erlebnis, gegen den besten Spieler der Welt anzutreten. Gegen die meisten

habe ich mehrfach gespielt, und es war immer mein Bestreben, möglicherweise einen Sieg zu erringen. Tatsächlich ist es mir fünfmal gelungen. Sie können sich vorstellen, dass Siege in tollen Partien die größte Befriedigung für einen Schachspieler sind. Ich möchte mit diesen interessanten und lehrreichen Partien mein Buch beginnen.

Bei meinem Besuch in Buenos Aires 1960 konnte ich zum ersten Mal live Robert Fischer erleben. Es war ein besonderer Leckerbissen, gegen diesen aufstrebenden jungen Großmeister, der auf dem Weg zum Weltmeister war, einen Sieg zu erringen. Insgesamt trafen wir achtmal aufeinander:

1960	Buenos Aires
1960	Leipzig Olympiade
1962	Stockholm Interzonenturnier
1962	Varna Olympiade
1966	Havanna
1970	Zagreb/Rovinj
1970	Palma de Mallorca
1970	Siegen Olympiade

Fischer – Uhlmann	0 – 1
Uhlmann – Fischer	0 – 1
Fischer – Uhlmann	remis
Uhlmann – Fischer	remis
Uhlmann – Fischer	remis
Fischer – Uhlmann	1 – 0
Uhlmann – Fischer	0 – 1
Uhlmann – Fischer	remis



Der Weg nach Dresden

Wolfgang Uhlmann



Wolfgang Uhlmann

Meine besten Partien

Wolfgang Uhlmann gehört zu den bedeutendsten deutschen Schachspielern aller Zeiten. In diesem Buch kommentiert er seine schönsten Partien, erzählt von amüsanten Begegnungen und gestattet Einblicke in die Gedankenwelt eines Großmeisters.

Dem Leser werden lehrreiche Analysen zu interessanten Neuerungen in den Eröffnungsvarianten ebenso lebendig präsentiert wie spannende Endspiele und die Berichte über komplizierte, von Taktik und Strategie geprägte, Wettkämpfe. Zahlreiche Bilder, darunter auch private Fotos, machen das Werk zu einem außergewöhnlich persönlichen Schachbuch.

ISBN: 978-3-944158-07-5

Wolfgang Uhlmann auf einer Podiumsdiskussion

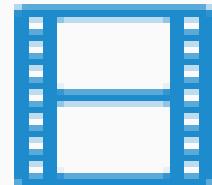


Diana Skibbe, Wolfgang Uhlmann, Paul Werner Wagner, Brigitte Burchardt und Thomas Luther

Im Gegensatz zum Raum in der Landeszentrale am Freitagabend, wurde der wesentlich größere Saal im Stadtmuseum natürlich nicht so voll. Es kamen trotz der frühen Stunde aber wieder rund dreißig Gäste, von denen gleich fünf vorn Platz nahmen: die Präsidentin des Thüringer Schachbundes Diana Skibbe, Schachlegende Wolfgang Uhlmann, Geburtstagskind Brigitte Burchardt, Großmeister Thomas Luther und Moderator Paul Werner Wagner. Thema der ersten Podiumsdiskus-

ein sehr kompetenter Gesprächspartner gewesen. Diesem Anspruch konnten der 45-jährige Luther und die 54-jährige Landesverbandspräsidentin allein wegen ihres damals jugendlichen Alters natürlich nicht gerecht werden. Dafür wußte die an diesem Tag 61 Jahre alt gewordene Berlinerin und vielfache DDR-Meisterin Brigitte Burchardt viel mehr zum Thema zu sagen, da sie direkt betroffen war. Bevor sie aus ihrer Karriere berichten durfte, überreichte Wagner ihr ein ganz persönliches Ge-

CB Interview: Karriereergebnisse



Tagesordnung

1. Begrüßung
- 2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers**
3. Diskussion zum Satzungsentwurf
4. Beschlussfassung zur Satzung
5. Wahl der Wahlkommission
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes
8. Abendimbiss
9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung
10. Schlusswort

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
- 3. Diskussion zum Satzungsentwurf**
4. Beschlussfassung zur Satzung
5. Wahl der Wahlkommission
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes
8. Abendimbiss
9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung
10. Schlusswort

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
3. Diskussion zum Satzungsentwurf
- 4. Beschlussfassung zur Satzung**
5. Wahl der Wahlkommission
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes
8. Abendimbiss
9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung
10. Schlusswort

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
3. Diskussion zum Satzungsentwurf
4. Beschlussfassung zur Satzung
- 5. Wahl der Wahlkommission**
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes
8. Abendimbiss
9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung
10. Schlusswort

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
3. Diskussion zum Satzungsentwurf
4. Beschlussfassung zur Satzung
5. Wahl der Wahlkommission
- 6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer**
7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes
8. Abendimbiss
9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung
10. Schlusswort

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
3. Diskussion zum Satzungsentwurf
4. Beschlussfassung zur Satzung
5. Wahl der Wahlkommission
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
- 7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes**
8. Abendimbiss
9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung
10. Schlusswort

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
3. Diskussion zum Satzungsentwurf
4. Beschlussfassung zur Satzung
5. Wahl der Wahlkommission
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes
- 8. Abendimbiss**
9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung
10. Schlusswort



Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
3. Diskussion zum Satzungsentwurf
4. Beschlussfassung zur Satzung
5. Wahl der Wahlkommission
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Konstituierende Sitzung des Vorstandes
8. Abendimbiss
- 9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Vorstandssitzung**
10. Schlusswort

F. Palitzsch G. Wiarda

Der JubiläumsSchachkongreß
zu DRESDEN 1926

UND

Festschrift des Dresdner Schachvereins
AM SPRUDELNDEN SCHACHQUELL
1876-1926



EDITION OLMS

DER JUBILÄUMS-
SCHACHKONGRESS
ZU DRESDEN

OSTERN 1926

FESTSCHRIFT
DES DRESDNER SCHACHVEREINS

ZWEITER BAND

BEARBEITET VON

DR. F. PALITZSCH UND DR. G. WIARDA

UNTER MITARBEIT VON

DR. ALJECIN, BLÜMICH, v. HOLZHAUSEN,
NIMZOWITSCH, SÄMISCH, DR. TARTAKOWER
UND ANDEREN MEISTERN

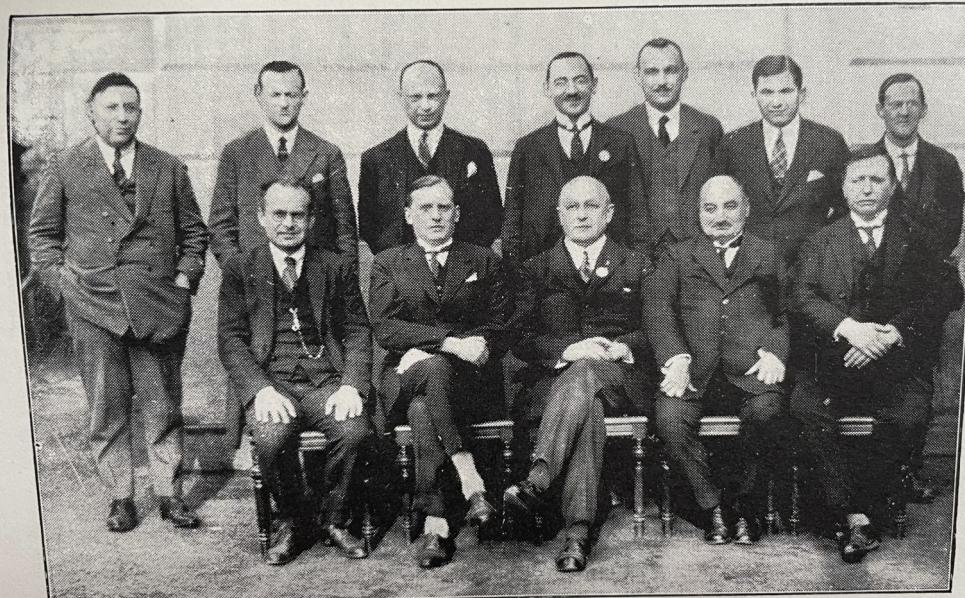


BERLIN UND LEIPZIG

WALTER DE GRUYTER & CO.
VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG - J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG - GEORG REIMER - KARL J. TRÜBNER - VEIT & COMP.

1 9 2 6

Jubiläum- Schachkongress 1926



Stehend: Rubinstein, Sämisch, Dr. Tartakower, Dr. Jobst, Blümich, L. Steiner, Yates
 Sitzend: Nimzowitsch, Dr. Aljechin, O. Krüger, v. Holzhausen, P. Johner

B. Der Verlauf

5

Übersichtstabelle

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1. Nimzowitsch . . .	—	1/2	1	1	1	1	1	1	1	1	8 1/2
2. Aljechin	1/2	—	1	1	1/2	1/2	1	1/2	1	1	7
3. Rubinstein	0	0	—	1/2	1	1	1	1	1	1	6 1/2
4. Tartakower	0	0	1/2	—	1/2	1	1/2	1/2	1	1	5
5. v. Holzhausen . . .	0	1/2	0	1/2	—	0	1	1	0	1	4
6. Johner	0	1/2	0	0	1	—	1	0	0	1	3 1/2
7. Sämisch	0	0	0	1/2	0	0	—	1	1/2	1	3
8. Yates	0	1/2	0	1/2	0	1	0	—	1	0	3
9. Blümich	0	0	0	0	1	1	1/2	0	—	0	2 1/2
10. Steiner	0	0	0	0	0	0	0	1	1	—	2

Länderkampf DDR-BRD 1988

„Rematch“ Länderkampf DDR-BRD 1988 mit ehemaligen Nationalspielern und Nationalspielerinnen

Veranstalter: Schachverband Sachsen e.V. - Vorstand
Turnierleiter: Hans Bodach - Vizepräsident Verbandsarbeit
Schiedrichter: Horst Metzing – Geschäftsführer DSB 1976 bis 2013
Spielort: **Hauptbahnhof Leipzig – Osthalle**
Termin: **Sonnabend, 26. September 2015**
Eröffnung 14:30 Uhr, Partiebeginn 15:00 Uhr, Siegerehrung 19:30 Uhr.
Ehrengast: Wolfgang Uhlmann – Großmeister 1959– Schachlehrer und -autor



Großmeister Wolfgang Uhlmann

Geboren 29. März 1935, Dresden
Titel Internationaler Meister (1956)
Großmeister (1959)

Aktuelle Elo-Zahl 2326 (März 2015)
Beste Elo-Zahl 2575 (Januar 1978)



Wolfgang Uhlmann macht den symbolischen ersten Zug beim Rematch DDR-BRD am Brett von Klaus Bischoff

Jubiläumsevent Oktober 2015 in Dresden

Erinnerung an die Ereignisse als Vorbote Der deutschen Schacheinheit 1988 und 1989

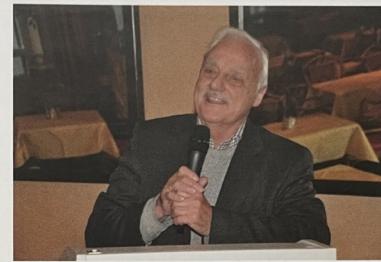
Jubiläumsevent 02. - 03. Oktober 2015 in Dresden

Jubiläumsabend mit 25 Gästen aus Dresdens Partnerstadt Hamburg und Begegnung am Schachbrett im Internationalen Congress Center Dresden

Mit einem Jubiläumsabend und einer Begegnung am Schachbrett erinnerte die „Schachhauptstadt Deutschlands“ gemeinsam mit 25 Gästen aus der Partnerstadt Hamburg an die Ereignisse vor 25 Jahren sowie die Vorboten der deutschen Schacheinheit 1988 und 1989.



Hamburger Schachfreunde vor dem Aufgang zum Mathematisch-Physikalischen Salon im Dresdner Zwinger



Gert Blankenburg - Hamburg



Kiebitz Dr Gerhard Schmidt - Dresden
bei der Partie Theo Gungl - Julian Grötzbach



Christian Zickelbein (links) beglückwünscht Jörg Schulz
zum 25-jährigen Jubiläum als
Geschäftsführer der Deutschen Schachjugend.



Kiebitz Axel Viereck - Dresden
bei der Partie Björn Beifuß - Gert von Ameln

Schachfamilie Peglau



Links: Jürgen Heinig (erster Trainer), im Hintergrund Henrik Teske (GM, Trainer seit 2017)

Schachfamilie Peglau - Seeblick





Charis Peglau Silber 2022 World Youth Chess Championship

von links: Markus, Charis, Dora, Sarah, Henrik Teske, Adelheid

Mamaia World Youth Chess Championship 2022

Dora und Charis Peglau



Schachhaus SG Leipzig

Cleverer Zug: Verein baut neues Schachzentrum

Sportgemeinschaft mit großer Jugendabteilung schafft sich in Eutritzsch eine Heimstatt für Training und Turniere

Von Jens Rometsch

Gestern wurde die 72 Zentimeter starke Bodenplatte gegossen. 50 Laster mit Beton rollten zu diesem Zweck nacheinander in Leipzig-Eutritzsch an. Und heute folgt die Grundsteinlegung für das einmale Projekt. Denn dass ein Schachclub zum Impulsgeber für ein großes Wohnhaus wird, dürfte allein schon Seltenheitswert haben. Am Eckgrundstück Delitzscher Straße/Petzscher Straße 1 hat es geklappt.

Eigentlich wollte sich die Schachgemeinschaft Leipzig e.V. nur ein neues Schachzentrum für ihre rund 180 Mitglieder schaffen, zu denen auch viele Jugendliche gehören. Erste Ideen dazu reiften vor fünf Jahren. „Als wir das Grundstück erwarben, wollten wir ein ein-

geschossiges Vereinsheim errichten und unseren Mitgliedern ein neues Zuhause geben“, berichtet Uwe Attig vom Vorstand. „Dass die städtische Bauordnung in diesem Bereich

aber mehrgeschossigen Wohnbau vorschreibt, war uns nicht bewusst und überstieg unsere Fähigkeiten. Eine neue Lösung musste also her.“ Zug um Zug prüfte der Verein

mögliche Alternativen für das Grundstück und fand im erfahrenen Bauträger BLF aus Dresden den passenden Partner. Die Experten aus der Landeshauptstadt konzipierten eine integrierte Immobilie, die den städtischen Bauvorgaben entsprach: mit 16 Eigentumswohnungen und einem rund 300 Quadratmeter großen Schachzentrum.

Da die Kosten für ein so großes Schachzentrum für einen Breitensportverein nicht allein zu stemmen sind, war Hilfe gefragt. Lokale Bundestagspolitiker wie Jens Lehmann (CDU), Landtagsabgeordnete wie Holger Mann (SPD) oder Wolf-Dietrich Rost (CDU) und auch Stadtrat Christopher Zenker (SPD) setzten sich besonders für das Vorhaben ein. Das Engagement brachte Erfolg. Das städtische Sportamt fördert

die Vereinsräume mit 90 000 Euro, der Freistaat steuert über die Sächsische Aufbaubank (SAB) 332 254 Euro bei. Einen beachtlichen Teil der benötigten Summe stammte der Verein aus eigener Kraft. Gut 90 000 Euro an privaten Zuwendungen stehen schon auf dessen Spendenbrett, das natürlich 64 Felder hat.

Die Wohnungen im „Petzscher Eck“ konnten alle bereits im Vorfeld verkauft werden, berichtet Frank Thierfelder. Der Geschäftsführer der Paulick Immobilien Consulting war mit seinem Team als exklusiver Kooperationspartner der Volksbank Leipzig für die Vermarktung zuständig. „Viele Käufer sind Eigennutzer aus Leipzig. Mit Größen von 41 bis 128 Quadratmetern gab es passende Angebote für Singles ebenso wie für Familien mit Kindern“, sagt er.



An der Ecke Delitzscher Straße/Petzscher Straße entsteht dieses Wohnhaus, das im Erdgeschoss ein großes Schachzentrum beherbergen wird.
SIMULATION:
PAULICK IMMOBILIEN CONSULTING

Schlußwort

**Gründungsversammlung
Förderverein Schach Wolfgang Uhlmann**

Stadtmuseum Dresden
17 November 2022